

109-11-35

...very good, but good, when ...

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag
B 4 PA 575/41

Prag-Bubentfch, den 8.4.1941
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

2

Vertraulich!

An den

Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
4-Obersturmbannführer G i e s

P r a g .

Betr.: D u š o v á, Franziska, Prot.-Angeh., geb. 2.8.
1891 in Damborschitz, wohnhaft Damborschitz Nr.

XI B - 128 vom 10.2.19

te die Volksschule in
und bei den dortigen Lar
ihrer Jugend soll sie
und auch einige Zeit in

Handwritten notes:
11/4.
5. 11. 41
1. 11/4. 41.

e 8,

nbannführer.

St. G. ^{B.} XI B-128.

Pane. Matru' tajemník^{4e}
Pěkně vás prosím lütte tak
dobry a nečím mě přisprejto
sajin osoba ab mam veli
kou lydu delat nie nenota
mam bolavou nohu, nezho
jitelnou bolackou, mus je
v německu na práci "Lince"
a peníze mě neposila tedy
nemam co jist. Pěkně vás
prosím nějakou tu horu
ku mě pošlete Předem
děkuji. Hsto je, Kohdo nesmi
Františka Duřova Kladovet
v Damborice 375
Damborice.

Ruppersdorf, 10. Juni 1941.

Ing. Franz Schreiber

9

913/6

Eintrag
12/6.41

Person
54 Jungengruppenführer
Hauptabteilung d. G. d. F.
Kriegs-Verw.

Siehe geschildert
hierbei über
für meine
meinere
die Behandlung

als am 4. 2.
den Graf
am 12. Juni
in der Abfah
ab geschick.

Meinen besten Dank für die zu erwartende! Auf diese
Karte ist eine Eintragung der Mitgliedschaftsbewerber
der NSDAP angeführt. Das hat für mich Bedeutung -
Karte die zu erwarten, die gerade die mich ein wenig
Karte. In dieser Zeit ist aber eine weitere Karte die
ist nicht zu
Abstand in

in sein. Das
aufzubehalten

9a

ein Schritt in unserer gegenwärtigen Stellung zu folgen. Meine
Hindbuzüglischen Pläne werden zwar niemals mehr auf das
politische Gebiet kommen, sondern sind einzig n. allem
demutig gewidmet für meine eigenen neuen tiefen Lebens-
gewandlungen zu schaffen. Das mir das nicht gelinzt - davon
gewisse ich nicht, denn jetzt haben ich wieder meine Lebens-
mit in Mitten. —

Mein Abschied von euch ist mit Gewissen und reichlich
für alle die das besser sehen. Mein Abschied ist ja kein
beabsichtigtes - aber du bist ja der Gegenstand meiner
Kunst - wie du mit ihm nicht fertig. Gerade wie ich
ist mir das fröhliche Poesie - die Poesie - ein wenig
aufzuheben - aber leider fällt mir dazu manchmal die
Zeit und manchmal andere - was zum Reife gehört! —

Wiederum dank für deine Bemühungen, verbunden
mit dem herzlichsten Abschiedsgesand und

dein
Friedrich

in Treue dein

Reichardt



80156

Kreditanstalt der Deutschen
Reichenberg.

173/160

An den
Chef der Kanzlei des Gauleiters
und Reichsstatthalters im Sudeten-
gau, Herrn Ob.Reg.Rat Rümmler,
Reichenberg,
Reichsstatthalterei.

K Pf/G

E. d.11.3.41.

Betr.: Seidl Marie- Hotel "Stern" Eger.

Wir beziehen uns ergeb. auf das Schreiben unseres Herrn Ob.Dir.
Kiesewetter an Sie vom 11.v.Mts. und teilen Ihnen in obiger
Angelegenheit höfl.mit, daß nach der uns über unsere Zweiganstalt
in Eger zugekommenen Nachricht der NSDAP-Kreisleitung Eger vom
5.ds.Mts. der Kauf bzw. Verkauf des Hotels "Stern" in Eger noch
nicht aktuell ist. Wir behalten jedoch die Angelegenheit im Auge.

Wir empfehlen uns Ihnen und zeichnen mit

Heil Hitler !

Kreditanstalt der Deutschen



26. November 1940.

16. XI. 1940

An Herrn
Oberdirektor Kiese Wetter,
Bonn, I

Mit fre

Wv.am 15.12.19

Anton Riesewetter
 Oberdirektor
 Mitglied des Vorstandes
 der Kreditanstalt der Deutschen
 e. Gen. m. b. H.

Reichenberg, am 2, Dezember 1940.

Vorgang!

f. 5/12.40

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Robert Gies

Prag.

Des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren.

Eing.: -4. DEZ 1940

Sehr verehrter Herr Oberregierungsrat Dr. Gies!

1940. Nr.:

Ich bestätige den Empfang des Schreibens vom 26. 11. 40 und teile mit, dass ich bezüglich des Schreibens Seidel mich mit Herrn Dr. Zartner bereits in Verbindung gesetzt habe. Ich hatte Gelegenheit, mit Herrn Dr. Zartner persönlich zu sprechen. Er wird mir einen Bericht über diese Angelegenheit geben, worauf ich dann Ihnen, sehr verehrter Herr Oberregierungsrat, einen Vorschlag zur Weitergabe an den Herrn Staatssekretär übermitteln werde.

Heil Hitler!

und herzlichste Grüße

Ihr ergebener

Himmeler

am 8.2. n. vorgel.

Blum

16/12

Uff.
 Lese. am 8. 12. 1940 bei dem
 Unterschiedsamt.

f. 8/12.40.

St. G. XI B - 50a

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Sau Sudetenland - Kreisleitung Eger

Ortsgruppe Eger I

Büro des Staatssekretärs
bei Reichsminister
in Bohemia und Mähren.
Eing.: 23. JAN. 1941

Der Ortsgruppenleiter.

Herrn

Staatssekretär
Pg. K.H. Frank

in Prag
Burg.

Wagner
1.2.41
eingeführt

Unser Zeichen: Se/107-41

Ihr Zeichen:

Eger, den 22. 1. 1941.

Gegenstand: Pgn. Marie Seidl, Eger Hotel "Stern".

Werter Herr Staatssekretär P g . F r a n k !

Ich bitte Sie zu entschuldigen, dass ich mit einer Bitte Ihre Zeit in Anspruch nehme.

Meine Mutter teilte mit, dass sie sich wegen der kauflichen Erwerbung des von ihr geführten Hotel's "Stern" in Eger wandte und dass Sie die Liebenswürdigkeit hatten, in dieser Angelegenheit mit Herren der Kreditanstalt der Deutschen in Verbindung zu treten. Der Leiter der Zweiganstalt der K.d.D. in Eger, Herr Dir. Beer sprach auch einmal bei meiner Mutter vor, erkundigte sich über die Verhältnisse und weiter, ob meine Mutter in der Lage wäre, die von seiner Anstalt gestellten Bedingungen erfüllen zu können. Meine Mutter sagtendem zu, dass nach dem jetzigen Geschäftsgange die Tilgung der entstehenden Kosten in angemessenen Raten abgezahlt würden. Herr Dir. Beer, der Leiter der Egerer Zweiganstalt der K.d.D. erklärte meiner Mutter weiter, dass er im Auftrage seiner Vorgesetzten in Reichenberg sich in dieser Angelegenheit informiere. Nachdem meine Mutter seit dieser Unterredung nichts mehr in Erfahrung bringen konnte ob eine Unterstützung von dieser Seite noch zu erwarten ist und sich nicht getraute, sich nochmals an Sie zu wenden, so möchte ich Sie höflich bitten, meiner Mutter in dieser Angelegenheit beratend beizustehen.

Am 12. Feber 1941 bewirtschaftet meine Mutter, bis 1930 gemeinsam mit meinem in diesem Jahre verstorbenen Vater, 30 Jahre lang dieses Haus und würde meine Mutter in dem Erwerb dieser Realität nichts anderes darin sehen, als das Ergebnis ihrer 30 jahrelangen Arbeit. Dass es meiner Mutter nicht möglich war, in den letzten Jahren der sudetendeutschen Notzeit im tschechischen Staate, Reichtümer zu sammeln, hatten Sie Herr Staatssekretär selbst die Gelegenheit, sich zu überzeugen.

Nach diesem Angeführten, möchte ich Sie werter Pg. Frank höflich bitten, meiner Mutter mitzutellen welche Schritte sie unternehmen soll, oder ob diese Angelegenheit für meine Mutter als aussichtslos zu betrachten ist.

Nehmen Sie Herr Staatssekretär für Ihr entgegenkommen und Ihre Bemühungen meinen aufrichtigsten Dank entgegen und sind Sie herzlichst begrüßt mit

Heil Hitler !

Ihr:

Maria Seidl
St. G. VI B-108

12. Feber 1941.

St.S. 38/41.

12. II. 1941

An Herrn
 Gauleiter und Reichsstatthalter
 Konrad Heileis,
 Reichenberg.

Lieber Konrad!

Hiermit übersende ich Dir die Eingabe der mir bekannten Frau Seidl aus Eger nebst drei Schriftsätzen mit der Bitte, der Gesuchstellerin Deine Hilfe zuteil werden zu lassen. Der Gesuchstellerin, die Dir persönlich bekannt ist, geht es darum, dass sie das Haus erwerben kann, in dem sie seit dreissig Jahren das Hotel "Stern" betreibt. Ich bin der Auffassung, dass es möglich sein muss, der Gesuchstellerin ein unverzinsliches Reichsdarlehen zu besorgen und hierbei die Rückzahlungsbedingungen für das Darlehen derart festzusetzen, dass die Rentabilität des Hotelbetriebes nicht gefährdet wird.

Für Deine Mühewaltung danke ich herzlich.

Heil Hitler!
 Dein

2. Wv.am 12.3.1941 bei mir.

Der Chef der Kanzlei
des Gauleiters und Reichsstatthalters
im Sudetengau

Reichenberg, den 14. Feber 1941.
Reichsstatthalterei KdR. 1128/41-2/S.

Büro des Gauleiters
beim Reichsstatthalters
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. FEB. 1941
Tgb. Nr.:

Herrn
Staatssekretär
Karl Hermann Frank
4-Gruppenführer
P r a g
Czernin-Palais.

Betrifft: Reichsdarlehen für Frau Seidl - Eger.

Lieber Karl !

Da Konrad erst morgen zurück kommt und Montag bereits wieder nach Hamburg reist, erlaube ich keine Verzögerung eintreten zu lassen, Dein Schreiben vom 12. Feber d.J., Zeichen: St.S. 38/41, zu be-
achten. Ich habe schon am 6. Feber d.J. über Bitt
Wollner an Oberdirektor Kiese Wetter geschrieb
Kreditanstalt der Deutschen der Frau Seidl be
ditgewährung weitgehendst entgegenkommt. Aus
Deines Schreibens ersehe ich nunmehr den Sach
habe mich eben jetzt mit Oberdirektor Kiese we

Kreditanstalt
endigen An-
ten. Ich
alles ver-
swirtschafts-
die Mög-
lichkeit

Lba



lichkeit zum Erwerb des Hotels bietet.

Konrad werde ich Dein Schreiben vorlegen und er wird gerade bei Frau Seidl alles tun, um ihr zu helfen. Ich werde Dich über das Ergebnis unterrichten. Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Heil Rümmler

(ORR. Rümmler)
47-Obersturmbannführer.



80138

11/19/41

27. Feber 1941.

St.S.56/38/41.

27. 1941

Heil Hitler
Jhr

2. Z.d.A.

St. S.

726/9
Werter Kamerad F r a n k !

Verzeihen Sie, wenn ich heute mit einer Bitte an Sie herantrete und zwar handelt es sich um meinen Bruder Ing. Eduard Tuma, Mähr. Ostrau 9, Hermann Göringstrasse 38, der am 19. Feber ds. J. das in Abschrift beiliegende Gesuch an das Ministerium des Innern richtete und bis heute keine Erledigung erhielt.

Die Ungewissheit über sein Schicksal, drückt meinen Bruder ganz danieder, was ich bei meinem Besuche vor 8 Tagen feststellen musste. Aus der beiliegenden Abschrift ersehen Sie, dass mein Bruder mit einer Jüdin verheiratet ist und seit Oktober 1938 von ihr getrennt lebt und zwar aus dem Grunde um meinem Bruder, der a

Zul

Dipl.Ing. Eduard Tuma,
Mähr.Ostrau 9
Hermann Göringstrasse 38.

An das

Ministerium des Innern,

P r a g.

Im Vertrauen an Sie und Ihre Nachsicht, bitte ich Sie um die Gnade in meiner Ehesache, die ich mir im Folgenden kurz zu schildern erlaube :

Ich war bis 16.3.1939 tschechoslov. Staatsbürger und als deutscher Volkszugehöriger habe ich auf Grund der Verordnung vom 20.4.1939 (RGBl. I, S. 815) die deutsche Staatsangehörigkeit erworben.

Am 21.12.1921 habe ich Fräulein Elfriede Wolf, eine Jüdin geehelicht. Vor der Eheschliessung schon liess sich meine Frau taufen, trat zur röm.kath. Religion über. Wiewohl mir heute selbstverständlich klar ist, dass sie damit nicht zur Arierin geworden ist, möchte ich mir doch anzuführen erlauben, dass sie seit jeher schon keinerlei jüdisches Verlangen legte, sondern vielmehr die ich offen jederzeit zur Scheidung beizubringen beabsichtigt. Ich habe dies beispielsweise erfolgreich in Mähr.Ostrau-Witkowitz.

Unsere Ehe ist kinderlos. Aus den Nürnberger-Gesetzen müsste, wäre ich gezwungen, die Scheidung wozu durch in erster Linie ich da ich in meinen nicht mehr müsste, wodurch meine Gesundheit durch den zweijährigen Frontaufenthalt ernstlich gefährdet wäre.

Ich erlaube mir daher bitte, mir gnadenweise zu ge-

zogen würde,
stand aufgeben
unterbrochenen
gelitten hat,

pellieren und
erbindung mit

"30a

meine
den

g der sich aus dieser
gebenden Rechtsnachtei

27. September 1940.

1.) An Herrn
Kreisamtsleiter Tuma,
Gablonz,
Bürgerstr. 3.

Sehr geehrter Parteigenosse Tuma !

Der Herr Staatssekretär lässt für Ihr Schreiben vom 26.7.1940 danken und mitteilen, es sei ihm sowohl aus grundsätzlichen Erwägungen als auch im Hinblick auf die Fassung der Eingabe Ihres Herrn Bruders an das tschechische Ministerium des Innern unmöglich, sich der einschlägigen Angelegenheit anzunehmen.

Heil Hitler!

b.
Oberregierungsrat.

Sicherheitsdienst RfH

SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - PA 4668

Prag-Bubentfch 16.10.40
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

32

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 22. OKT. 1940

An den
persönlichen Referenten des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Tgb. Nr.:
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s

F r a g

Betr.: ~~T u m a~~, Eduard, Dipl.-Ing., wohnh. Mähr.-Ost
Goringstr. 38.

Vorg.: Dort Vermerk v. 30.9.40.

Anlg.: *2* -urschriftlich-

Anliegend werden die in der Angelegenheit T
lassenen Schriftstücke nach Kenntnisnahme und Ausw...

0.40
i. a.
Swab
H-Hauptsturmführer

Fürsprache des
der gleichen
ine Bitte vor-
halten von den

Ol. G. xi B-9i

12. Feber 1941.

St.S. XI-B 91.



Der kommissarische Leiter des Bodenamtes

Ministerium für Landwirtschaft - IX. Sektion

F./23.

Prag, den 6. August 1940
Bengelplatz Nr. 58.
Fernruf: 30451. G i e s s ,
c h i n ,Betrifft: Erwerb eines jüdischen Grundstückes
durch den früheren SS-Gruppenführer
Wittje.

Dem früheren SS-Gruppenführer W i t t j e sind mehrere jüdische Betriebe durch die Distriktstelle in Prag gezeigt worden. Er wollte bis zum 8. d.M. eine Entscheidung darüber treffen, ob er das zwangsverwaltete Grundstück in Smolotely endgültig wählt. Sobald er seine Entscheidung getroffen hat, berichte ich erneut.

i.V.

Dr. Ungermann

Prag.
Lose. am 27. 9. 1940 für den
Belegbuch.

St. G.II Lr - 70

7/8. 40.

113

Der kommissarische Leiter des Bodenamtes

Ministerium für Landwirtschaft - IX. Sektion

F|23.

Prag, den 30. August 1940.
Benzelerplatz Nr. 58.
Fernruf: 30451

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 4. SEP. 1940
Tab. Nr. 4128

An den
H-Obersturmbannführer
Oberregierungsrat Dr. G i e s

Prag - Hradschin

Czernin-Palais

Betr.: Erwerb eines jüdischen Grundstückes durch
den früheren H-Gruppenführer W i t t j e .

Der frühere H-Gruppenführer Wittje hat sich inzwischen
für den zwangsverwalteten Betrieb Smolotely entschie-
den. Er führt gegenwärtig die Kreditverhandlungen zur
Beschaffung des Kaufpreises.



I.V.

Dr. Langemann

St. S. II b

Prag, den 16. September 1940.

1.) Vermerk.

Die Angelegenheit kann als erledigt angesehen
werden.

1649

2.) Z.d.A.

[Handwritten signature]

28. Jänner 1941.

St.S. XI B 68a.

Josef Mücke, Kaplan in Mähr.-Neustadt,
Ansuchen um Aufhebung des Unterrichtsverbotes.

Dort. Schreiben vom 11.d.Mts. -- Zeichen II A 7/41 an
den Herrn Staatssekretär.

Anl.: 2 Abschriften.

90 1. 1941

1. An den
Herrn Regierungspräsidenten
in T r o p p a u .

Hiermit übersende ich die erbetenen Abschriften.

H e i l H i t l e r !

h.
Oberregierungsrat.



30102

2. Z.d.A.

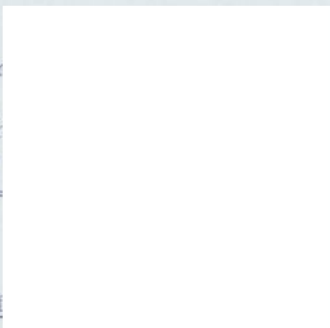
Der Regierungspräsident

Troppau, den 11. Jänner 1941.

II A 7/41

Bitte bei Antwort und Zahlungen Geschäftszeichen anzugeben!

An der
Herrn
in Böh
in P
=====



Reichsprotector

Der Reichsprotector
in Böhmen u. Mähren.
Eingangsstelle.
Eingangs 16. JAN. 1941
Rat. / Beamt. *Stg.*

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 21. JAN. 1941
I. Abt. Dr. *Neustadt*

Betref

an in Mähr. *Neustadt*;
ung des Unterrichtsverbotes.

Ihr Schreiben vom 19.
Ihr Schreiben vom 19.
etr. Josef Mücke, Kapla
r Schreiben vom 13.12.
7.12.1940. Da bei mir d
t nicht aufzufinden si
beiden Schriftstücke